

Fensterproduktion: Rückgang ist rückläufig

## Schrittweise Belebung der Branche

Die Lage ist angespannt und der Außenhandel entsprechend rückläufig. So stellt sich im Vorfeld der Stuttgarter Fachmesse Fensterbau '97 der deutsche Markt im Bereich Fensterproduktion dar. 7,119 Mrd. DM betrug der Gesamt-Herstellwert in der Zeit von Januar bis September 1996. Das waren immerhin 2,1 Prozent weniger als noch im Vorjahreszeitraum. Die Einfuhren gaben um 5 Prozent auf den Handelswert von 683 Mio. DM nach, die deutschen Ausfuhren verringerten sich um 3,6 Prozent auf 511 Mio. DM. Die gedrosselte Baukonjunktur warf bereits ihre Schatten voraus.



Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland von Januar bis September von 410 Herstellern Holzfenster im Gesamtwert von 1,768 Mrd. DM produziert

Foto: Weinig

Immerhin eine schrittweise Belebung der Branche wurde für die wertmäßige Produktion der Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten für den Jahresverlauf 1996 errechnet. Hatte das erste Quartal noch zu einer Kürzung um 9,3 Prozent gezwungen, so schloß sich das zweite Quartal mit einem Rückgang von „nur“ 2,6 Prozent an. Von Juli bis September war bereits ein Leistungszuwachs um 5,4 Prozent eingetreten. Diese Abstufung zieht sich wie ein roter Faden durch die verschiedenen Produktgruppen.

Der wirtschaftlich stärkste Faktor war die Produktion der Kunststofffenster. Die rund 470 amtlich erfaßten Hersteller brachten bis einschließlich September 1996 Erzeugnisse im Herstellwert von 3,809 Mrd. DM auf den Markt. Damit wurde das vergleichbare Vorjahresergebnis um 1,1 Prozent unterschritten. An zweiter Stelle standen Waren aus Holz, die von mehr als 410 Erzeugern im Wert

von 1,768 Mrd. DM gefertigt wurden. Das bedeutet ein Minus von 5,2 Prozent. Der Ausstoß von Metallfenstern der rund 120 Produzenten ließ um 0,8 Prozent nach und hatte einen Gesamtwert von 1,542 Mrd. DM. In dieser Produktgruppe waren Aluminiumfenster im Wert von 1,448 Mrd. DM (-0,5 Prozent) enthalten.

Im Bereich Außenhandel, der die Produktgruppen etwas anders abgrenzt, gab es bis einschließlich September 1996 je nach verwendetem Werkstoff stärkere Schwankungen. So stagnierte der Export der Türen und Fenster aus Kunststoff bei 143 Mio. DM. Gleichzeitig steigerte sich die Ausfuhr von Toren, Türen und Fenstern aus Aluminium um 9,6 Prozent auf 125 Mio. DM. Die Erzeugnisse aus Stahl fielen um 8,2 Prozent auf 212 Mio. DM Handelswert zurück.

Auf der Einfuhrseite lagen Fenster und Fenstertüren aus Holz mit 233 Mio. DM sowie Türen und Fenster aus Kunststoff mit 227 Mio. DM eng beieinander, bedeuteten jedoch einmal einen Rückschlag um 20,5 Prozent bzw. eine Verbesserung um 3,2 Prozent. Ähnlich extrem liefen die Werte für Tore, Türen und Fenster aus Stahl bzw. Aluminium auseinander: stählerne Erzeugnisse wurden für 114 Mio. DM importiert (-4,2 Prozent), die aus NE-Metall für 109 Mio. DM (+25,3 Prozent).

Welche Anteile des Außenhandels speziell auf die Fenster entfielen, läßt sich anhand dieser amtlichen Daten nicht ermitteln. Zudem hatten die wechselnden Rohstoffnotierungen bei Aluminium und Stahl starken Einfluß auf die Handelswerte bei Fertigwaren.

Gert F. Hartmann